

M2 DR 10. 05. 2008.
Zige

Blauer Brief für Nackenheim

Kreis rügt die Ausgabenpolitik der Gemeinde – Trotz Fehlbetrags investiert

NACKENHEIM. Über 500 000 Euro Fehlbetrag weist der Nackenheimer Haushalt im Ergebnisteil aus. Wieder einmal erhielt die Gemeinde von der Kreisverwaltung zusammen mit der Genehmigung des Etats einen Blauen Brief, der die Finanzpolitik der Gemeinde moniert.

Grund ist unter anderem der Schuldenstand Nackenheims, der zum 1. Januar bei fast 10,1 Millionen Euro lag, und aus dem eine Zinsbelastung von rund 540 000 Euro in diesem Jahr resultiert. Die Situation der Gemeinde bessert sich auch trotz aller positiver Wirtschaftsdaten in Deutschland nicht spürbar. 2008 steht bei den Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt ein

Minus von rund 192 000 Euro zu Buche. Weil somit die knapp 186 000 Euro, die Nackenheim als Kredit-Tilgungen leisten muss, nicht zur Verfügung stehen, bleibt die Lage angespannt.

Die Kreisverwaltung kritisiert insbesondere, dass die Nackenheimer in den vergangenen Jahren trotz der bekannten Probleme nicht stärker auf die Ausgabenbremse traten. „Deutliche Einsparungen oder mehr Zurückhaltung bei freiwilligen Ausgaben, auch im investiven Bereich“ seien nicht festzustellen. Beanstandet wurden konkret jene 81 200 Euro, die Nackenheim für den Grundstückserwerb ausgeben will, aber auch 5000 Euro für einen Laubsau-

ger für den Bauhof. Der wurde jedoch bereist von der VG-Verwaltung angeschafft – ohne haushaltsrechtliche Genehmigung, unterstreicht die Kreisverwaltung. Auch 26 500 Euro Investition in die Veranstaltungshalle und die Erweiterung des Schilderleitsystems für 2000 Euro stoßen in Ingelheim sauer auf.

Wirkliche Konsequenzen zu fürchten haben Gemeinden durch solche Feststellungen der Kommunalaufsicht offenbar nicht. Die Verwaltung weist lediglich drauf hin, dass „Investitionsvorhaben erst begonnen werden dürfen, wenn die Finanzierung gesichert ist“. Dies muss vor allem über den Verkauf von Grundstücken erreicht werden. (gus)